

5. August 2020

An den Bezirksbürgermeister des Stadtbezirks  
Münster-West  
Herrn Stephan Brinktrine

Pantaleonplatz 7  
48161 Münster

### **Geschwindigkeitsreduzierung Rüschausweg**

#### **Die Bezirksvertretung Münster-West möge beschließen:**

Die Verwaltung möge prüfen, auf welchem Wege eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h auf dem Rüschausweg zwischen der Kreuzung mit den Straßen Dieckmannstraße/Hensenstraße und dem Beginn der Tempo-30-Zone in der Nähe der Einmündung Laukamp rechtssicher eingeführt werden kann.

Die Verwaltung möge dabei näher untersuchen, ob die Verlängerung der Tempo-30-Zone bis hinauf zur Kreuzung mit der Dieckmannstraße/Hensenstraße möglich ist, oder ob lediglich die Anordnung von Tempo 30 durch das Verkehrszeichen 274-30 („Zulässige Höchstgeschwindigkeit 30 km/h möglich ist).

Außerdem möge die Verwaltung ihre Ergebnisse begründen und insbesondere ausführen, welche Gründe für bzw. gegen eine entsprechende Geschwindigkeitsbeschränkung sprechen und wie im Falle einer negativen Feststellung diese Hinderungsgründe beseitigt werden können.

#### **Begründung:**

Der Rüschausweg in dem bezeichneten Abschnitt ist eine wichtige Verkehrsbeziehung innerhalb von Gievenbeck.

**Bereich zwischen Kreuzung und Holtwickweg:** Im nördlichen Bereich („A“ in der Karte) in der Nähe der Kreuzung ergeben sich oft unübersichtliche Situationen, die sich aus den Parkmöglichkeiten vor den Häusern, einer nur halbherzig durchgeführten Ausleitung eines Radwegs in die Hauptfahrbahn und die Nutzung der Straße durch den Busverkehr (Linie 5 in beide Richtungen) ergibt. Hinzu kommt, dass diese Streckenführung von Ortskundigen als Alternativstrecke, um nicht zu sagen Schleichweg zur oder aus der Ortsmitte Gievenbeck genutzt wird, anstatt die wesentlich leistungsfähigere Streckenführung über die Hensenstraße und den Enschedeweg zu nutzen, da auf dieser mehrere Ampeln sind.

In diesem nördlichen Bereich vor der Kreuzung bis zum Holtwickweg würde eine angeordnete Geschwindigkeitsbeschränkung dazu beitragen, Begegnungssituationen zu entschärfen.

**Bereich Holtwickweg bis Asbeckweg:** Im weiteren Verlauf des Rüschauswegs bis zum Asbeckweg („B“ in der Karte) ergibt sich wiederum eine zumeist völlig freie Fahrbahn, da auf der Fahrbahn selbst nicht geparkt wird. Dadurch nehmen viele Autos Fahrt auf, vermutlich befördert durch die Vegetation auf der Seite Gievenbachs, die suggeriert, sich eher in einem Randbereich der Bebauung zu befinden. Die Sicht auf den entgegenkommenden Verkehr ist jedoch durch die Straßenbiegung weiter eingeschränkt. Insbesondere durch die Gestaltung der Einmündung des Asbeckwegs ergeben sich immer wieder irritierende Situationen; außerdem befinden sich dort auch auf dem bachseitigen Parkstreifen einige Recyclingcontainer. Diese können nur benutzt werden, wenn man sich auf die Fahrbahn begibt, so dass auch hier eine Senkung der Geschwindigkeit der Sicherheit förderlich wäre.

**Asbeckweg über Ahausweg bis Beginn Tempo-30-Zone:** Im Bereich bis zur Einmündung des Ahausweges („C“ auf der Karte) wiederum parken meist die Anwohner des dortigen Hauses auf der Fahrbahn. Hier kommt es dann auch regelmäßig zu brisanten Situationen, da Autos von der Ortsmitte her oft noch versuchen, Radfahrer\*innen zu überholen, und Autos in Richtung Ortsmitte wiederum versuchen, die parkenden Autos an der Hausnummer 65 zu passieren, bevor sie den aus der Ortsmitte entgegenkommenden Fahrzeugen die Vorfahrt gewähren müssen und dazu komplett zum Stillstand kommen müssen. Außerdem befinden sich in dem Bereich zwei Bushaltestellen und die Einmündung des Weges, der durch den Grünzug am Gievenbach führt. Eine Senkung der Geschwindigkeit würde hier die Übersichtlichkeit vor allem für die stärkeren Verkehrsteilnehmer erhöhen. Die Tempo-30-Zone, die dann kurz danach in Richtung Ortsmitte beginnt, würde sich dann gut miteinfügen.

Schlussendlich wird diese Straße von vielen Radfahrer\*innen genutzt, die auf dem Rüschausweg allzu oft erleben dürfen, dass sie nicht mit ausreichendem Abstand überholt werden, da es vielen Autofahrer\*innen nicht denkbar erscheint, dass sie in unübersichtlichen Situationen nicht überholen dürfen. Hier würde eine generelle Geschwindigkeitsbeschränkung auf der gesamten Strecke zu einer erhöhten Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer\*innen führen.

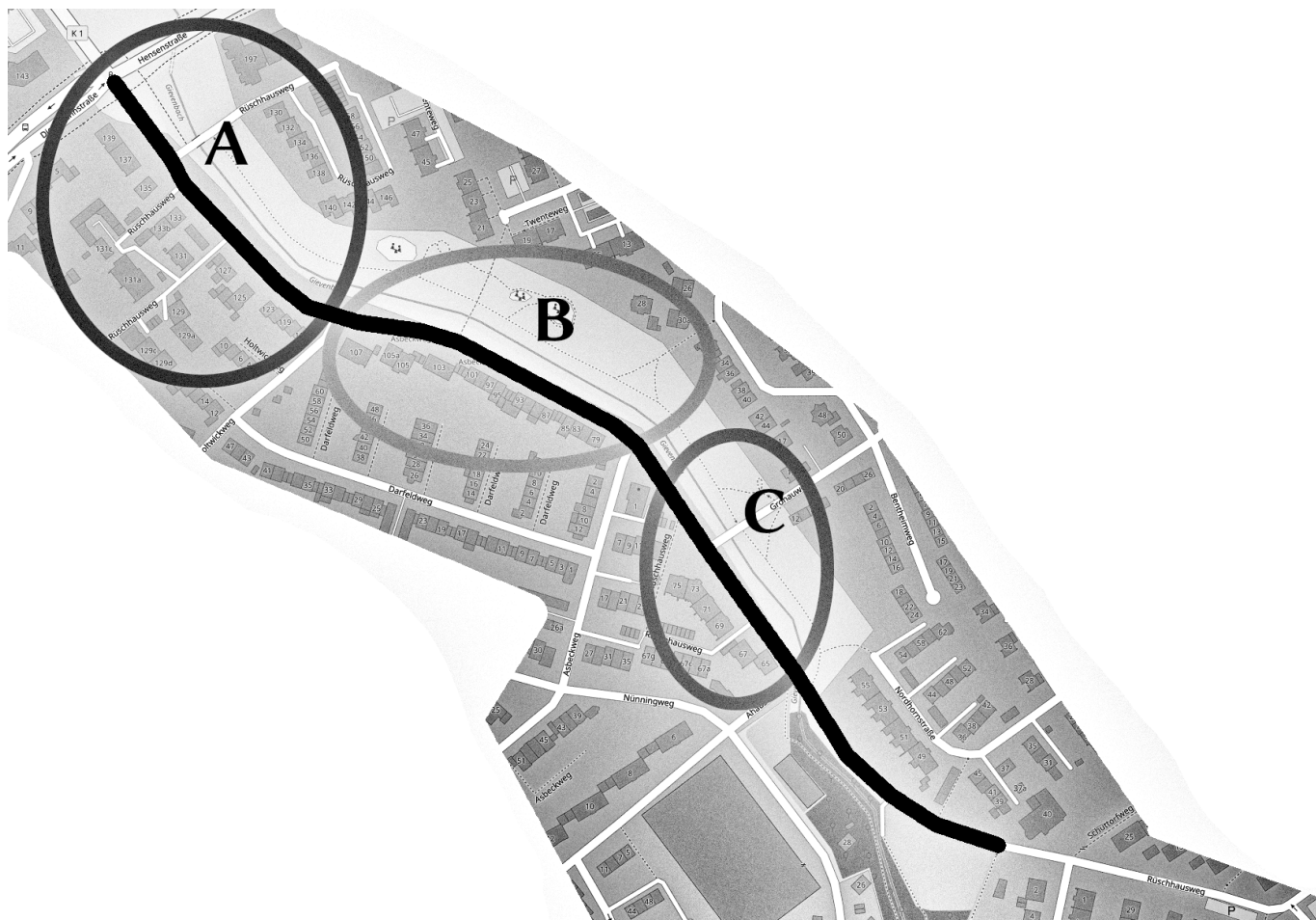
**Gezeichnet:**

Anke Pallas

Karina Kuschewski

Brigitte von Schonebeck

Kai Bleker



© <http://www.openstreetmap.org>